

Bamberger Rugbyspieler bestätigten Favoritenrolle

Franken gewannen Turnier um den „Goldenen Ball“. Gastgeber TSC Mülheim musste sich mit dem vierten Platz begnügen

Wenn beim Fußball ein Tor erzielt wird, dann schnell die Dezibel-Zahl sofort in die Höhe. Beim Unterwasser-Rugby ist das anders. Eine Hupe auf dem Schiedsrichter-Tisch ertönt zweimal – erst dann darf gejubelt werden. Groß war die Freude am Samstag im Südbad beim TC Bamberg, der das traditionelle Turnier um den „Goldenen Ball“ gewann.

Abteilungsleiter Andreas Hufschmidt vom Gastgeber TSC Mülheim hatte den Erfolg der Bamberger vorhergesagt. „In den letzten Jahren haben eigentlich immer Mannschaften aus dem Westen dominiert. Aber das ändert sich nun. Die Rugbymannschaften

im Süden haben richtig an sich gearbeitet“, sagte Hufschmidt. Zweiter wurde der TSV Malsch aus Baden-Württemberg. Der TSC musste sich mit dem vierten Platz begnügen.

Sportlich hat das Turnier einen großen Stellenwert. Es findet kurz nach dem Bundesliga-Saisonstart statt. „Hier kommt die Rugby-Szene zusammen und kann schauen, wie stark die Konkurrenten sind“, sagt Hufschmidt. Und nicht selten ist der Sieger beim „Goldenen Ball“ auch später deutscher Meister. Im Vorjahr schaffte der DUC Bottrop das „Double“.

Doch die Party nach dem Turnier gehört genauso dazu.

Lediglich die Bamberger traten den weiten Weg nach Franken noch am Samstag an. Die übrigen Teams feierten bis in die frühen Morgenstunden. Im nächsten Jahr wird es auch ein Frauen-Turnier um den „Goldenen Ball“ geben. „Dann wird die Party noch besser“, sagte Hufschmidt und schmunzelte danach. aer

Ergebnisse

Goldener Ball: 1. TC Bamberg, 2. TSV Malsch, 3. DUC Bottrop, 4. TSC Mülheim I, 5. FS Duisburg und TC Stuttgart, 7. DUC Krefeld, 8. DUC Hamburg.

Silberner Ball: 1. TSC Mülheim II, 2. Heilbronner TC, 3. DSSC Duisburg.

Bronzener Ball: 1. URC Lüdenscheid, 2. TSC Mülheim III.



Auf dem vierten Platz landeten (v.l.) Fabian Niemeyer, Ralf Förster, Timm Kolf, Christian Haak, Christian Eisenblätter, Wilhelm Nier, Michael Pangritz und Marco Pähler vom TSC. Foto: Iija Höpping

W 172 : 7.11.05